



ENNEPE-
RUHR-KREIS



Merkblatt der
Gesundheitsaufsicht



Keratoconjunctivitis epidemica

(Entzündung der Horn- und Bindehaut des Auges)

Informationen für Kitas, Schulen und Eltern



Was ist eine Keratoconjunctivitis epidemica?

Keratoconjunctivitis epidemica ist eine hochansteckende Entzündung der Horn- und Bindehaut des Auges, die durch ein Virus (Adenovirus) hervorgerufen wird.

Diese Adenoviren sind sehr umweltresistent und bei Zimmertemperatur u. U. über Wochen infektiös.

Wie wird Keratoconjunctivitis epidemica übertragen?

Die Übertragung erfolgt überwiegend durch Schmierinfektion, gelegentlich aber auch durch Tröpfcheninfektion. Wichtige Übertragungsfaktoren sind kontaminierte Hände und Gegenstände wie z. B. Handtücher in Gemeinschaftseinrichtungen sowie Augentropfenpipetten und Applikatoren für Augensalben.

Die Inkubationszeit (Zeitpunkt der Ansteckung bis zum Ausbruch der Krankheit) beträgt 5 bis 12 Tage. Eine Ansteckungsfähigkeit ist möglich, solange das Virus in Sekreten nachweisbar ist, in der Regel während der ersten 2 Wochen.



Wie erkenne ich Keratoconjunctivitis epidemica?

Die Erkrankung beginnt meist plötzlich an einem Auge mit Rötung und erheblicher, ringförmiger Schwellung der Bindehaut. Häufig sind auch die das Auge umgebenden Lymphknoten geschwollen. Subjektive Beschwerden sind Fremdkörpergefühl, Lichtscheu, Juckreiz und Tränenfluss. Das zweite Auge kann dem ersten nach etwa 8 bis 10 Tagen folgen, wenn es nicht von Anfang an miterkrankt war. Die Konjunktivitis klingt in der Regel in der 2. bis 4. Woche ab, während die zarten Hornhauttrübungen noch längere Zeit nachweisbar bleiben. In der Regel heilt die Erkrankung folgenlos aus.

Besuch von Kindergärten, Schulen und sonstigen Gemeinschaftseinrichtungen

Erkranktes medizinisches Personal ist vom Umgang mit Patienten auszuschließen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kinder und Jugendliche dürfen die Gemeinschaftseinrichtung nicht besuchen.

Wegen der hohen Ansteckungsgefahr in Kindergärten oder Schulen sollte bei Wiederezulassung ein schriftliches ärztliches Attest vorgelegt werden.

Was kann man gegen Keratoconjunctivitis epidemica tun?

Die Behandlung ist symptomatisch, d. h. die Folgeerscheinungen der Erkrankung werden durch Medikamente oder andere Maßnahmen gelindert. Der Erreger selbst ist einer medikamentösen Therapie nicht zugänglich. Die Patienten sollten dem Haus- bzw. Augenarzt vorgestellt werden. Dieser verordnet ggf. abschwellende und schmerzlindernde Medikamente.



Vorbeugende Maßnahmen

Bei ansteckenden Bindehautentzündungen ist die Aufklärung der Patienten und der im gemeinsamen Haushalt bzw. im engen Kontakt lebenden Personen wichtig, damit einer Übertragung der Krankheit im häuslichen Milieu vorgebeugt werden kann.

- Erkrankte Personen müssen separate Handtücher und andere Hygieneartikel, wie z. B. Waschlappen benutzen. Bitte achten Sie darauf, dass Ihre Handtücher nicht mit den Handtüchern anderer Personen in Berührung kommen, auch nicht beim Aufhängen. Wechseln Sie die Handtücher häufig. Handtücher usw. sollen bei mindestens 60 Grad gewaschen werden.
- Verwenden Sie Papiertaschentücher und werfen Sie diese und benutztes Hygienepapier (Abschminktücher etc.) nach Benutzung in den Hausmüll und nicht in den Papierkorb.
- Benutzen Sie keine Kosmetikartikel von anderen Personen. Lassen Sie nicht zu, dass andere Personen Kosmetikartikel wie Gesichtscreme, Puder, oder ähnliche Produkte anwenden, die von Ihnen benutzt worden sind.
- Reinigen Sie Flächen im Umfeld von Erkrankten mit Einmaltüchern und entsorgen sie diese im Hausmüll. Das Tragen von Einmalhandschuhen kann einen zusätzlichen Schutz bieten. Bei Einsatz von Desinfektionsmitteln lassen Sie sich durch Apotheke oder Gesundheitsamt beraten, denn: Nicht alle im Haushalt befindlichen oder frei verkäuflichen Hände- und Flächendesinfektionsmittel sind gegen die Erreger gleichermaßen gut wirksam.
- Vermeiden Sie das Berühren der Augengegend. Waschen Sie nach jeder Berührung des Auges bzw. der Augengegend die Hände mit Wasser und Seife, bevor Sie andere Personen und Gegenstände berühren.
- Wenden Sie niemals Augentropfen aus einer Tropfflasche oder Pipette an, die bereits von einer anderen Person benutzt wurde. Lassen Sie keinesfalls zu, dass andere Personen Augentropfen aus einer Flasche benutzen, die Sie bereits verwendet haben.
- Benutzen Sie nach Möglichkeit keine Gegenstände, die mit den Augen in Berührung kommen und durch die das Virus auf andere Personen übertragen werden kann (z.B. Fotoapparat, Ferngläser, Kaleidoskop).
- Wenn Sie einen Augenarzt aufsuchen, sollten Sie zuvor telefonisch einen Termin vereinbaren und dabei angeben, warum Sie kommen. Damit helfen Sie der Praxis, sich auf Ihren Besuch einzustellen.
- Suchen Sie bis zur völligen Ausheilung keine öffentlichen Badeanlagen (Schwimmbäder, Hallenbäder, Whirlpools, Sauna) auf.



Kontaktpersonen sollten auf eine ausreichende Händehygiene achten!

Haben Sie noch Fragen? Dann rufen Sie uns an!

Sie erreichen den Fachbereich Soziales und Gesundheit des Ennepe-Ruhr-Kreises:

Schwelm (Hauptstraße 92)
02336 93 -2530

Witten (Schwanenmarkt 5-7)
02302 922-233, -233, -271